

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 11-12

Artikel: Die Kata-Formationen waren gefordert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

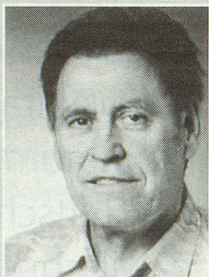
Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Guido Ciceri

Am Freitagmorgen, 24. September, erhielten wir die traurige Nachricht, dass Guido Ciceri, unser Zivilschutzstellenleiter, unerwartet gestorben ist. Zuvor war er einige Tage zu Hause, angeblich mit einer Bauchgrippe, bevor sich herausstellte, dass es sich um einen Herzinfarkt handelte, der die sofortige Einlieferung ins Spital nötig machte. Dort erlitt er wenige Tage später einen zweiten Herzinfarkt, der Stunden darauf zu seinem Tod führte. Am 29. September haben seine Angehörigen und Freunde im Waldfriedhof Schaffhausen von ihm Abschied genommen.

Der am 21. Januar 1940 geborene Guido Ciceri war ein Zivilschützer der ersten Stunde. Als gelernter Konstrukteur trat er am 1. Juli 1972 in die Dienste der Stadt Schaffhausen als Zivilschutzstellenleiter. In dieser Funktion war er am Aufbau der Zivilschutzorganisation Schaffhausen massgebend beteiligt. Während 27 Jahren hat er sich engagiert und zuverlässig für den Schutz der Bevölkerung eingesetzt.



Knapp ein Jahr durfte ich noch mit Guido Ciceri zusammenarbeiten. Das Projekt mit dem Zusammenschluss der beiden Zivilschutzorganisationen Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall stand kurz vor dem Abschluss. Wir waren mit Umzugsarbeiten an den neuen Standort beschäftigt; leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die Arbeit am neuen Arbeitsplatz aufzunehmen. Nebst seiner Gattin und seinem Sohn trauern zahlreiche Angehörige, Freunde, Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um einen sportlichen, lebenswürdigen und allseits geschätzten Menschen.

Er hinterlässt in unserer Organisation eine grosse Lücke und wir werden ihn vermissen. Guido, wir haben Dir zu danken und in unserer Erinnerung lebst Du weiter.

Hans Hirt,

*Zivilschutzchef Schaffhausen
und Neuhausen am Rheinflall*

Kaderrapport der ZSO Stein am Rhein

Kommunikation in der Ausbildung

Jedes Jahr im Herbst wird das Kader der ZSO Stein am Rhein von ihrem Chef, Heinz Moll, zu einem eintägigen Rapport aufgeboden. Dieses Jahr stand der Morgen unter dem Motto: «Kommunikation in der Ausbildung», der Nachmittag war für die Themen «Hochwasser in Stein am Rhein» und «Die Arbeit des Nachrichtendienstes» reserviert.

ROLF ULMER

Mit Bruno Schuler konnte ein ausgewiesener Fachmann für das Einführungsreferat gewonnen werden, der seine Erfahrungen in einem spannenden Vortrag den Anwesenden weitergab. Nötig für eine überzeugende Kommunikation ist vor allem: die Rede, die Visualisierung, die Körpersprache, der Blickkontakt, die Ausnützung des Raums und der richtige Umgang mit den vorhandenen Medien (z. B. Hellraumprojektor, Pin-Wand usw.). Wichtig ist auch, dass man auf jeden Lernenden persönlich eingeht. Nicht jeder reagiert auf eine sachliche Frage mit einer sachlichen Antwort! Gelingt es uns jedoch, beim Lernenden

Interesse für ein Thema zu erwecken (Motivation) ist der Erfolg schon so gut wie sicher.

Nach dem Referat wurden in kleinen Gruppen verschiedene Projekte ausgearbeitet. Wie würde ich dieses Projekt meinen Leuten klar und verständlich vermitteln? Verschiedene Themen wurden in Angriff genommen unter anderem: die Information der Bevölkerung während eines Hochwassers, der Aufbau einer PC-Konfiguration und einige mehr. Bruno Schuler zeigte sich sehr erfreut über die erreichten Resultate. Als erstes stand am Nachmittag ein Videofilm über das Hochwasser auf dem Programm. Heinz Moll betonte, dass die ZSO bei diesem Notfall gute Arbeit geleistet habe. Der Steg Richtung Niderfeld wird mit Bestimmtheit als «Stadtgarten-Autobahn» in die Annalen eingehen.

Anschliessend stellte DC Franz Keiser die Arbeit des Nachrichtendienstes in der ZSO vor. Der NA-Dienst hat überhaupt nichts mit «Fichen» oder «Wanzen» zu tun. Er hat hauptsächlich die Aufgabe, Fakten zu sammeln, sie auszuwerten und die gewonnenen Erkenntnisse dem Chef ZSO, der Feuerwehr, der Polizei, dem GFO und der Bevölkerung mitzuteilen. Auch die Alarmierung der ZSO-Mitglieder gehört zum Aufgabenbereich des NA-Dienstes. Da bei der Alarmierung während des Hochwasser-Einsatzes einige Mängel im Aufgebotsbereich auftraten, wird das Alarmierungssystem im kommenden Jahr modernisiert. ▣

ZSO Dietikon im Dauereinsatz

Die Kata-Formationen waren gefordert

red. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das gilt ganz besonders für das Unterstützungs-Detachment 8 (Ustü Det 8) und das Rettungs-Detachment 9 (Ritg Det 9) der ZSO der Stadt Dietikon ZH.

Eigentlich war alles klar. Am 12. September 1998 fand die kombinierte Übung der stadt-eigenen Einsatzdienste mit über 200 Teilnehmern statt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten in das Arbeitsprogramm 1999 einfließen. Dazu waren nebst den Kadervorkursen ein eintägiger Wiederholungskurs und vier Abendübungen vorgesehen. Für Arbeiten zugunsten

der Allgemeinheit waren zusätzlich 100 Dienstage budgetiert. Immerhin, der erste Kadervorkurs fand am vorgesehenen Tag statt. Just auf diesen Termin hin erhielt die ZSO Dietikon zwei Anfragen.

- Ein Altersheim wird unter Zeitdruck renoviert. Die 66 betagten Bewohnerinnen und Bewohner müssen für eine bestimmte Bauphase ausquartiert werden. Kann die ZSO Dietikon die Züglete (hin und zurück) an diesen Tagen sowie die Betreuung der Betagten übernehmen?
- Aus den eigenen Reihen des Rettungsdienstes wird ein Abbruchobjekt zu Übungszwecken angeboten. Verpflichtungen müssen keine eingegangen werden. Ist die ZSO Dietikon an diesem Übungsobjekt interessiert?

Wer kann bei solchen Anfragen nein sagen? Sicher nicht die ZSO Dietikon, denn beide Projekte beinhalteten ein enormes Ausbildungspotential. So wurde flugs ein neues Jahresprogramm festgelegt. Dass

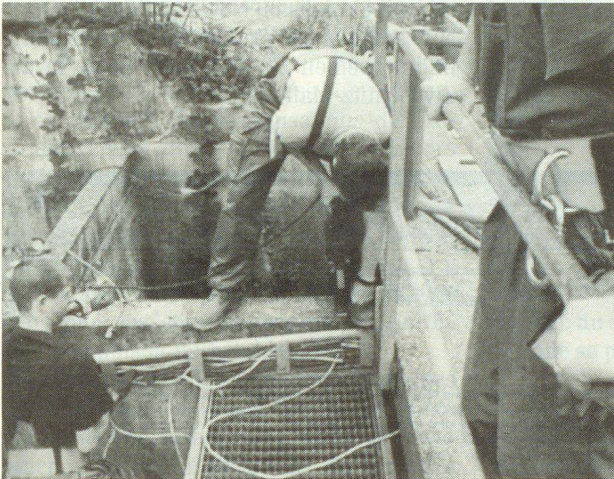
dieses noch lange nicht komplett war, zeigte sich im Lauf der folgenden Monate. Werfen wir doch einen Blick auf die Einsätze der Kata-Formationen der ZSO Dietikon im Jahr 1999.

- 15.-22. März: Ustü Det 8 – Kombiniertes EK Na/Uem Pi, 12 Teilnehmer, 6 Tage.
- 8./9. April: Ustü Det 8 – Altersheim I, Ausquartierung und Betreuung der be-tagten 66 Bewohner. 45 sind vom Rollstuhl abhängig.

- 3./4. Mai: Ustü Det 8 – Altersheim II, Wiederbezug.
- 12. Mai: Rttg Det 9 – Hochwasser I, Unterstützung der Feuerwehr, Alarmaufgebot mittels Telefon.
- 22. Mai: Ustü Det 8/Rttg Det 9 – Hochwasser II, Unterstützung der Feuerwehr, Alarmaufgebot mittels Telefon.
- 17./18. Juni: Rttg Det 9 – Aufräumen I, Arbeiten im Waldrutschgebiet, WK Abbruchobjekt I.
- 19./20. Juli: Ustü Det 8/Rttg Det 9 – Auf-

räumen II, 3500 Sandsäcke einsammeln. Verwendung für Pony-Reitplatz in Freizeitanlage.

- 20. September: Ustü Det 8 – WK und Betreuung einer Anlage (Kindergarten-klasse).
- 23./24. September: Rttg Det 9 – Aufräumarbeiten III, Holzen, WK Abbruchobjekt II.
- 11./12. und 25./26. November: Rttg Det 9 – EK San Ausbildung «Einsatz an der Front» (10 Teilnehmer).



Arbeit am Abbruchobjekt. Mit Hilfe der Digitalkamera werden Fehler gleich sichtbar gemacht.



Grosses Aufatmen: Die Rettungsübung ist gelungen.

Das Ustü Det 8

Auftrag: Arbeit zugunsten der zivilen Gemeindeorganisation (ZGO) und des zivilen Gemeindeführungsstabes (ZGF) in den Bereichen Nachrichten, Übermittlung, Information, Betrieb Kommandoposten, Alarmierung der Bevölkerung sowie Aufnahme und Betreuung von Evakuierten.

Sollbestand: 48 Pflichtige (aus verschiedenen Diensten)

Istbestand: 45 Pflichtige

Einrückzeit: 1 Stunde

Aufgebot: Gleichzeitig mit dem Aufgebot des ZGF, bei «kleineren» Ereignissen situativ

Pers. Ausrüstung: Tenue blau und Regenbekleidung Rttg D (olive)

Ausbildung: Gemäss Ausbildungskonzept ZGF/ZSO (Stadtratsbeschluss)

Durchschnittsalter: 30,4 Jahre

Das Rttg Det 9

Auftrag: Arbeit zugunsten der Stützpunktfeuerwehr in den Bereichen Pionier- und Baudienst, Absperungen, Wassertransport, Ablösen von Einsatzen.

Sollbestand: 53 Pflichtige

Istbestand: 52 Pflichtige

Einrückzeit: 1 Stunde (1. Zug)
6 Stunden (2. Zug)

Aufgebot: Nach Anordnung durch Exekutivmitglied

Pers. Ausrüstung: Ausrüstung Rttg D (olive) kpl., Feuerwehrstiefel (ab Jahr 2000)

Ausbildung: Wiederholungskurse gemäss Ausbildungskonzept der Feuerwehr (Stadtratsbeschluss)

Durchschnittsalter: 31,2 Jahre

Ein «happiges» Programm. Insgesamt leisteten die Angehörigen der Kata-Formationen Dietikon im Jahr 1999 im Durchschnitt 6,7 Tage Dienst in Wiederholungskursen. Laut Niklaus Hansen, Chef ZSO Dietikon, wird sich in den nächsten Jahren an diesem Wert kaum etwas ändern. So hat das Rttg Det 9 für das Jahr 2000 bereits zwei Aufträge zugunsten der Allgemeinheit in Vorbereitung. Es sind dies Holzen, ein einwöchiges Intensivtraining mit der Kettensäge für sechs bis zehn Pflichtige sowie ein einwöchiger Einsatz im Berggebiet zusammen mit einer Nachbar-ZSO. ■

**...IN
...IN FORM
...INFORMIERT**

Jedem Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes wird die Zeitschrift «Zivilschutz» mit allen wichtigen Infos gratis nach Hause geliefert.

**...Werden Sie Mitglied!
Telefon 031 381 65 81**